

Zitat des Tages

„Sage nie, es geht nicht, sage immer, ich will.“

So lautet der Leitspruch von Gertrud Koknat, die nicht ans Aufgeben denkt.
• RUND UM RIEDLINGEN

Heute im Lokalen

Latino-Combo Agua Loca rockt das Lichtspielhaus

RIEDLINGEN (sz) - Die neunköpfige Gruppe Agua Loca hat mit heißen Rhythmen die Zuhörer im Lichtspielhaus begeistert. Aber leider waren es zu wenige, um die Kosten zu decken. • HIER & HEUTE

Traumtänzer begeistern Buchauer und König Bansah

BAD BUCHAU (sz) - Auch nach 15 Jahren hat das Musical „Traumtänzerzeit“ von Michael Wissussek nichts an Anziehungskraft verloren. Das Publikum im ausverkauften Kurzentrum Bad Buchau spendete kräftig Applaus. Auch König Bansah war zufrieden. • FEDERSEE

Einbrecher suchen zwei Ladengeschäfte heim

ZWIEFALTEN (sz) - Bisher unbekannte Einbrecher haben in zwei Geschäften in Zwielfalten Türen aufgebrochen. Die Beute blieb gering, den Sachschaden schätzte die Polizei auf jeweils 150 Euro.
• VON DER ALB ZUR DONAU

Übrigens

Zwei Welten prallen aufeinander

Ein Tag Urlaub, eine kleine Auszeit von der Hektik des Alltags. Wir nutzen ihn zum Einkaufen - wann hat man sonst schon Zeit und Ruhe? Mitten im Gewühl der Fußgängerzone fällt mir ein Lied ein: „If that were me“ von Melanie C. In dem Stück macht sich die Sängerin Gedanken um einen Obdachlosen, dem sie begegnet, und sie fragt sich, wie dieser in seinem Leben so tief sinken konnte. Hier in der großen Stadt stehen wir mit unseren Einkaufstüten, machen uns Sorgen, ob das Geld reicht für einen schicken Anzug oder ein neues Paar Schuhe, und nur wenige Meter entfernt hockt ein Mann mittleren Alters auf dem Boden. Seine Sorgen sehen anders aus. Am Kiosk daneben reißt sich ein älterer Mann in die Schlinge; das fettige Haar fällt ihm ins Gesicht, der Bundeswehrparka hat schon bessere Zeiten gesehen. Wir hingegen waren eben im Restaurant. Es ist, als würde da eine Welt neben unserer eigenen existieren, eine Welt, in der sich der Alltag nicht um Arbeit, eine Autoreparatur oder die Suche nach einem Festkleid dreht, sondern um die nächste Mahlzeit und einen sicheren Platz zum Schlafen. „Ich könnte nicht mal ohne mein Handy leben, und Du hast nicht mal ein Zuhause“, singt Mel C - ist Obdachlosigkeit wirklich verwerflicher als Oberflächlichkeit? Am Ende des Liedes heißt es: „How could we fall? - Wie konnten wir so tief sinken?“ Zwei Welten ... und nachdenkliche Grüße. (sz)

So erreichen Sie uns

Redaktion 07371/9372-0
Fax: 07371/9372-50
redaktion.riedlingen@schwaebische.de
Anzeigenservice 07371/9372-0
Aboservice 0180-200 800 1
Anschrift
Haldenstraße 4, 88499 Riedlingen
• schwäbische.de

Neuer Geist zieht in alte Gemäuer ein

Renoviertes Gebäude Weilerstraße 12 wird an den Mieter Fernhochschule übergeben

Von Eva Winkhart

RIEDLINGEN - Das renovierte Haus Weilerstraße 12 in Riedlingen wurde am Samstag seiner neuen Bestimmung übergeben. Ehemals Wohn- und Geschäftshaus der Kaufmannsfamilie Müller, heute im Besitz der Hospitalklinik Riedlingen, enthält es nun Büro-, Vortrags- und Besprechungsräume der SRH FernHochschule Riedlingen. Der erste Teil des Festakts fand im Wegscheiderhaus statt, dem Sitz der Hochschule. Unter Stuckdecken im dortigen Vortragssaal wurde der „Lorbeerkrantz“ für Bauherrn, Planer, Handwerker und Geldgeber gewunden, der aber „nicht zur Augenbinde“ werden sollte - wie Professor Klaus Hekking betonte, der Vorstandsvorsitzende der SRH Holding in Heidelberg. Das neue alte Haus hat keinen Saal, der groß genug für die Gäste ist.

Renovation des Baudenkmals erfordert echte Handwerkskunst

Bürgermeister Hans Petermann hob die „echte Handwerks- und Ingenieurskunst“ hervor, die beim Umbau des denkmalgeschützten Gebäudes notwendig war. Er erinnerte an die Geschichte des Hauses, aus dem zwei berühmte Söhne stammten: der Bierbrauer Friedrich Johann Miller, der später in die USA ausgewandert war, und der Revolutionär von 1848 Thadä Eduard Miller.

Revolutionären Geist wünschte Gerhard Jansen vom Regierungsprä-



Bürgermeister Hans Petermann, die Hochschulrektorin Julia Sander und der SRH-Vorstandsvorsitzende Klaus Hekking beim Durchschneiden des Bands an der Eingangstür des renovierten Gebäudes. SZ-FOTOS: EVA WINKHART

sidium Tübingen der SRH: „Wir erwarten Großes von Ihnen.“ Sein Referat Stadtanierung und Wirtschaftsförderung stellte finanzielle Mittel bereit. Mit dem Verweis auf die „Highlights“ der Stadtanierung der vergangenen Jahre - ehemaliges Kapuzinerkloster, Alte Schule, Schöne Stiege und mehr - lobte er Riedlingen als eine Stadt, die sich außerordentlich intensiv um die Erhaltung ihrer Kulturdenkmale kümmere. Und das, obwohl ein Neubau auf der grünen Wiese oft billiger und einfacher sei als Renovierung und Nutzungsanpassung denkmalgeschützter Gebäude.

Er verwies auf die wirtschaftliche Wirkung solcher Sanierungen: Ein Euro öffentlicher Förderung ent-

spreche acht Euro wirtschaftlicher Auswirkung.

Von den Umbauarbeiten berichtete Architekt und Bauleiter Roland Rau: von der Schadensdokumentation über die denkmalrechtliche Genehmigung, die Abstimmung des Grundrisses mit den neuen Mietern bis zur endgültigen Gestaltung. Als besonders schwierig habe es sich erwiesen, dass „nicht viel Platz drumrum“ war. Von aufwendigen Installationsarbeiten war die Rede. Von Hölzern, die schwerer geschädigt waren als erwartet. Vom Abtragen alter Tapetenreste auch auf den Stuckdecken. Von Fenstern und Türen, die restauriert oder nach altem Vorbild neu gestaltet wurden. Von Böden, deren hervorragende Ausführung

erst beim Barfußlaufen spürbar würde. Von zwei Unfällen während der Bauphase und seinem eigenen vor Stress vergessenen Urlaub. Trotz des hohen Drucks sei er mit den handwerklichen Arbeiten sehr zufrieden und er schlug der Stadt und dem Gemeinderat vor, als „neue Herausforderung“ das nebenstehende Gebäude umzubauen.

Nur wer Tradition bewahrt, kann auch die Zukunft meistern

Hekking würdigte das Engagement von Stadt, Gemeinderat und Land: „Neuer Geist in alten Gemäuern könnte das Motto für die Sanierung dieses historischen Gebäudes sein.“ Er machte klar, dass ohne das Bewahren von Traditionen eine Zukunft in Gelassenheit und mit Zuversicht schwer zu meistern sei.

Ute Giese und ihre Schülerin Uta Schmid umrahmten Teil eins mit barocken Blockflötenstücken. Mit der Übergabe eines Kreuzes aus Donau-eiche von Otto Knab in Bechingen leitete Bürgermeister Petermann zum zweiten Teil des Festaktes über. Dazu begab sich die Festgesellschaft ins nur wenige Meter entfernte Haus Weilerstraße 12. Gemeindefreierin Schwester Katharina Maria nahm in Vertretung von Pfarrer Walter Stegmann Weihe und Segnung der neu gestalteten Räume vor: „Gesegnet sei dieses Haus, damit Wissen und Beziehungen wachsen können und unsere Welt gerechter und freundlicher werden kann.“



Die Gemeindefreierin Schwester Katharina Maria segnet das Haus.

Sechs Künstler stellen zum Thema Winterblues aus

„Rickisworkshop“ verwandelt sich eine Kunstgalerie - Viele Besucher bei Vernissage mit Bluesmusik

RIEDLINGEN (kn) - Seit April dieses Jahres hat die in Göppingen lebende Künstlerin Ricki Scopes in Riedlingen unter dem Namen „rickisworkshop“ am Weibermarkt einen kleinen Laden angemietet, wo sie in erster Linie ihre eigenen Werke präsentiert, selbst künstlerisch tätig ist und Malkurse gibt. Nun hat sie sechs Künstlerkollegen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eingeladen, in Riedlingen auszustellen. Das von ihr vorgegebene Thema „Winterblues“ haben die mit ganz unterschiedlichen Techniken arbeitenden Künstler umgesetzt, und entstanden ist eine sehr abwechslungsreiche Ausstellung. Ermöglicht hat dies „Crossart International“, eine Internetplattform mit mehr als 270 Mitgliedern. Sie ermöglicht Künstlern, untereinander in Kontakt zu treten: „So sind Werke zu sehen, die sonst selten oder nie ausgestellt werden würden“, sagte Bernd Miller.

Ein Thema, viele Techniken

In ihrer recht kleinen Galerie konnte Gastgeberin Ricki Scopes zahlreiche Gäste zur Ausstellungseröffnung begrüßen. Die Künstler führten kurz in ihre Werke ein. Greta Merdan fotografiert viel und bearbeitet die Bilder am PC, ein Prozess, der sich häufig über eine lange Zeit hinzieht und die ursprüngliche Aufnahme verform-



Die Künstlerin und Galeristin Ricki Scopes (rechts) führt in ihre Ausstellung „Winterblues“ ein. SZ-FOTO: MECHTILD KNEIPE

det und in ein neues Licht setzt. Kirsten Lehner-Germann verwendet Acryl oder Temperafarben, ihre Untergründe sind Leinwand oder Holzplatten und bei ihr stehen Menschen im Mittelpunkt. Eine sehr figurative Malerei zeigt Ines Reinhardt und sie sagte: „Malerei ist nicht erklärbar, sondern erfahrbar.“ Als Zeichnerin sieht sich Guido Michl und interessant ist die Technik seiner mitgebrachten Bilder: Er bringt Ölkreiden auf Alcantara auf, was den Zeichnun-

gen eine leicht dreidimensionale Wirkung verleiht.

Bernd Miller hat Plastiken und Skulpturen mitgebracht: Er arbeitet mit Stewalin, einer synthetischen Keramik, die er in aufwendig gefertigte Formen gießt und mit Metallspray behandelt, was ihnen eine Ähnlichkeit mit Bronze verleiht. Der Mensch in seinen Beziehungen ist ihm wichtig. Sehr spannungsgeladene sind seine „Stimmungseulen“, die bewegliche Köpfe haben und es

dem Betrachter überlassen, ob er diesen einen melancholischen oder heiteren Ausdruck verleihen möchte. Gabriela Sack-Neumann, die selbst nicht anwesend sein konnte, zeigt sehr detailgenaue Bilder von Landschaften.

Einen kleinen Winkel in der hintersten Ecke ihrer Galerie hat Ricki Scopes sich selbst gelassen und die herbstliche Nebelstimmung eingefangen: „Bussen im Nebel“ nennt sie diese Reihe, die mit einem leichten Augenzwinkern zu verstehen ist.

Passend zum Thema „Winterblues“ spielten Karl Winkler und Reinhold Funk Bluesmusik aus den 60er Jahren. Winkler näherte sich humorvoll und auf Schwäbisch den Begriffen Kunst und Blues. „Früher hat man es mit Musik ausgedrückt, wenn es einem beschissen ging, heute geht man zum Psychiater.“ Bernd Müller brachte die Stimmung der Anwesenden auf den Punkt: „Ricki, du hast eine ganz tolle Ausstellung aus dem Boden gestampft.“

Die Ausstellung ist bis 3. Dezember geöffnet, und zwar am Montag, Dienstag, Donnerstag von 17 bis 19 Uhr, freitags von 13 bis 17 Uhr, samstags von 10.30 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 17 Uhr und am Sonntag von 14 bis 17 Uhr.

Joachim Kieferle führt TV-Zuschauer durch die Stadt

RIEDLINGEN (sz) - Riedlingen kommt am heutigen Montag im Fernsehen. In der Sendung „Bilder von oben - Geschichten von unten“ von 18.15 Uhr an im dritten Fernsehprogramm führt der örtliche Nabu-Vorsitzende Joachim Kieferle die Zuschauer durch die Altstadt. Er erzählt von deren Veränderung, dem Niedergang in den 80er-Jahren, der Sanierung und dem heutigen Zustand. Das Neubaugebiet „Klinge II“, der Hochwasserschutz entlang der Donau, die Donaurenaturierung Hunderringen - Binzwangen und das Gasthaus Neuhaus in Bechingen sind in dem Film zu sehen.

Luftbilder und Geschichten

Weitere Drehorte für die insgesamt halbstündige Dokumentation waren Bad Wurzach, Tübingen und Umgebung, Mössingen, Bretzfeld und Heilbronn. Der Titel der Sendung ist Programm: Bilder von oben sind die Luftaufnahmen des bekannten Fotografen Manfred Grohe. Er hält seit mehr als 40 Jahren die Landschaft, ihre Schönheit und ihre Veränderungen aus der Vogelperspektive fest. Die dazugehörigen Geschichten erzählen Menschen wie Joachim Kieferle unten auf der Erde. Erst beides zusammen ergebe ein vollständiges Bild, heißt es in einer Ankündigung des Senders.

Räte diskutieren über Baugebiete

RIEDLINGEN (sz) - Der Gemeinderat der Stadt Riedlingen hat am morgigen Dienstag, 22. November, von 18.30 Uhr an im großen Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Sitzung. Zum Tagesordnungspunkt Vorbereitung des Bebauungsplanes „Am Holzweg II“ (Aufstellungsbeschluss und vorgezogenen Bürgerbeteiligung) tagt der Gemeinderat gemeinsam mit dem Ortschaftsrat Grünlingen. Zum Thema Vorbereitung des Gebiets Toreschle II (Festlegung der Verkaufsbedingungen) wird der Ortschaftsrat Zell-Bechingen hinzugezogen.

Die Tagesordnung

Der Gemeinderat befasst sich außerdem mit den Punkten Erschließung des Baugebiets Postweg II (Festlegung der Verkaufsbedingungen); Vorbereitung der Erschließung des letzten Bauabschnitts im Gebiet Herrschaftsbreite II (Festlegung der Verkaufsbedingungen); Festlegung des Termins, des Orts und der Themen für eine Bürgerversammlung; Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse vom 14.11.2011; Bekanntgaben der Verwaltung; sowie Wünsche, Anfragen, Verschiedenes. Für Zuhörer liegen die Sitzungsunterlagen am Dienstag in der Saal aus.

Senioren schnuppern mit der VHS ins Internet

RIEDLINGEN (sz) - Die Volkshochschule Donau-Bussen bietet am Donnerstag, 24. November, um 14 Uhr eine Schnuppernachmittag für ältere Menschen an, die sich an das Thema Internet und E-Mail noch nicht herangewagt haben. Kursleiter Josef Martin zeigt die wichtigsten Handgriffe.

Das Versenden von schriftlichen Informationen verlagert sich immer mehr von der Briefpost zu E-Mails. In zunehmendem Maße werden E-Mails genutzt, um Kontakt untereinander zu halten. Es kostet fast nichts und ermöglicht einen raschen und einfachen Austausch von Informationen. Mails erstellen, versenden und empfangen ist einfach. Josef Martin zeigt, wie es geht.

Die Veranstaltung findet im Computerraum der Realschule Riedlingen statt.

Um Anmeldung unter Telefon 0 73 71/76 91 wird gebeten.